

Ergebnisprotokoll

Besprechung im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München, am 09.02.2011, zu den für 2011 verkündeten Anpassungen der KULAP-Maßnahmen „Förderung von Blühflächen“

1. Teilnehmer

Staatsminister Helmut Brunner hatte mit Schreiben vom 28.01.11 die Verbände der Imker und Jäger zu einem Gespräch am 09.02.11 in das Ministerium eingeladen. Der Einladung folgten der LVBI (vertreten BV Peter Maske), die BIV, der VBB, der DBIB, die Buckfast-Züchter, der Bayerische Jagdverband sowie die Wildlandstiftung Bayern.

2. Erläuterungen Minister Brunner

StM Brunner erklärte zunächst das gesamte Programm „Extensivierung – Agrarumweltmaßnahmen“, das ein Gesamtvolumen von ca. 150 Millionen Euro habe. Innerhalb dieses Programms sind auch die GAK-Maßnahmen (Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz) enthalten, die auch mit Bundesmitteln unterstützt werden.

Worüber aber nun leider alle Verbände aus seiner Sicht zu Unrecht Kritik üben, sei die angebliche Streichung der KULAP-Maßnahme „Agrarökologische Ackernutzung und Blühflächen“. Diese Maßnahme wird mit EU-Mitteln kofinanziert und steht deshalb in der Überwachung der EU. Nachdem zurückliegend die Landwirte in Bayern das KULAP-Programm zu wenig nutzen, habe sein Ministerium die Fördersätze im Jahre 2008 deutlich angehoben, sodass bis zum Jahre 2010 die zuvor angebauten Flächen von 6.000 Hektar auf 19.000 Hektar anwachsen, also mehr als verdreifacht worden sind. Im Verpflichtungsjahr 2010 seien an die mehr als 7.000 Antragsteller über 15 Millionen Euro ausbezahlt worden!

Diese positive Entwicklung sei aber mit einem Wermutstropfen verbunden, da die Europäische Kommission die Prämienanpassung von 2008 –auch für laufende Verpflichtungen - nur mit der Maßnahme akzeptierte, dass die Prämien an die Haushaltslage (Marktlage) angepasst werden. Die Antragsteller wurden also auch in ihren Verträgen auf den „**Haushaltvorbehalt**“ schriftlich hingewiesen.

Die bis 2008 bezahlte Förderung von 360,- Euro war auf 800,- Euro mehr als verdoppelt worden und musste nun durch die allgemeinen Einsparungen (Haushaltvorbehalt) verringert werden. StM Brunner erklärte, dieser Betrag von 800,- Euro musste um 26 % verringert werden und für 2011 werden auch keine neuen Anträge für diese Förderung mehr genehmigt.

Doch festzuhalten bleibe, dass die Verträge aus dem Jahre 2010, die eine Fläche von 19.000 Hektar ergeben, noch weitere 4 Jahre aufgrund der vertraglichen Verpflichtungen weiter bestehen.

Minister Brunner äußerte, er verstehe nicht, warum sein Ministerium kritisiert werde und viele Verbände und Medien Falschmeldungen verbreiten. Er müsse nun Kritik einstecken, weil er Abstriche von einem hohem Niveau machen müsse!

3. Vorgebrachte Vorschläge

Aus Bundessicht konnte ich berichten, dass von vielen Ländern mit Neid auf Bayern gesehen werde und ich bedankte mich deshalb für das Engagement in seinem Ministerium. Ich forderte aber trotzdem die Fortführung entsprechender Maßnahmen, weil nur dadurch die Vitalität insbesondere der Honigbienen, aber auch aller Blüten besuchenden Insekten, gestärkt werden könne.

Ich trug vor, dass Biodiversität eine gesellschaftliche Aufgabe sei und schlug vor, dass zur **Finanzierung von Blühflächen Gelder aus den Lottereeinnahmen** verwendet werden sollten. Auch eine Umweltabgabe sei evtl. gerechtfertigt, um deutliche Maßnahmen erreichen zu können.

Weiterhin lobte ich das Engagement „**Bunt statt mono**“ bei der Bayerischen Landesanstalt Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim und bat, dass sein Ministerium auf die Landwirtschaft einwirken solle, damit dieses Projekt auch umgesetzt werde. Ich forderte, Mais müsse nicht in Biogasanlagen, wenn es dafür Alternativpflanzen gebe, wie die erforschten **mehnjährigen Blühpflanzen aus Veitshöchheim** oder die „**Durchwachsene Silphie**“, die längst als Energiepflanze in Fachkreisen gelte.

Auch bat ich Minister Brunner, er solle die Landwirte auffordern, als Zwischenfrucht **Rotklee** und **Phacelia** an zu sähen.

4. Weitere Vorschläge

Von allen Teilnehmern, auch des Jagdverbandes und der Wildlandstiftung, wurden die unter Ziffer 3 genannten Vorschläge sehr begrüßt.

Genannt wurden aber auch noch folgende Vorschläge:

- ein Bonus für Blühpflanzen statt Mais im Rahmen Biogasanlage
- ein Malus bei Mais statt Blühpflanzen im Rahmen Biogasanlage
- Zuschuss für Saatgut zur Anlage von Wildäckern
- Umweltabgabe aus den Millionen der Jagdpachten (im BayJagdgesetz ist die gesetzliche Verpflichtung für „Lebensraum verbessernde Maßnahmen“ vorgeschrieben)
- die Aktion „Faire Milch“ solle staatlich beworben werden
- auf Staatsgütern sollten Blühflächen zum „Vorzeigen“ angebaut werden
- das Ministerium solle sich stark für den ökologischen Landbau einsetzen
- nicht nur Forschung betreiben, sondern die Ergebnisse auch in die Praxis umsetzen

5. Zusammenfassung

Minister Brunner bedankte sich für die rege Teilnahme und die vorgebrachten Vorschläge. Er versprach auch, sein Haus werde mit aller Kraft helfen, dass die Landwirtschaft in Bayern nicht Monokulturen prägen, sondern eine lebenswerte Landschaft für Mensch und Tier darstelle. Er bat aber auch um eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Verbänden und sei für realisierbare Vorschläge dankbar.

Abschließend erklärte StM Brunner noch, er hoffe, so viel Geld für das Programm „**Imkern auf Probe**“ zur Verfügung zu haben, dass kein Antrag abgelehnt werden müsse!

Besprechungsbeginn: 11.40 Uhr

Besprechungsende: 13.30 Uhr

Peter Maske